

Schulinternes Curriculum

Gymnasium Paulinum Münster

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

KUNST

Entwurfsstand: 11.02.2025

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst.....	3
1.1 Profil und Lage der Schule	3
1.2 Profil und Aufgaben des Faches	3
1.3 Verfügbare Ressourcen und Stundenverortung.....	4
1.4 Die Fachgruppe.....	4
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.2 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase	4
2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase.....	6
2.4 Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase	9
2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase.....	10
2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	11
2.7 Lehr- und Lernmittel.....	12
3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	12
3.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit und Kriterien ihrer Leistungsbewertung	12
3.2 Klausuren.....	13
3.3 Facharbeiten und Kriterien ihrer Leistungsbeurteilung	14
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	15
4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle	15
4.2 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums	15
4.3 Überarbeitungs- und Perspektivplanung.....	15

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Kunst

1.1 Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp 300.000 Einwohnern. „Die Schule stellt sich den pädagogischen Herausforderungen der Gegenwart im Bewusstsein seiner über 1200jährigen Geschichte, in der sich die regionale Prägung des Bildungsangebotes mit dessen weltoffener Orientierung verbindet. Von seinen Anfängen im ausgehenden 8. Jahrhundert an war die Schule ein geistiges Zentrum, dessen Bedeutung stets deutlich über die Grenzen der Stadt hinausging. Zuerst Domschule des Bistums, blieb das Paulinum auch in der Epoche der Renaissance und des Humanismus, als Jesuitenschule und als säkularisierte Bildungsinstitution, als staatliches und als städtisches Gymnasium seinem Ziel verpflichtet, den Heranwachsenden solche Werte zu vermitteln, die über ein vordergründiges Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen.“¹

Viele kulturelle Einrichtungen wie Museen, Ausstellungen, Kinos und Kunstateliers sind fußläufig erreichbar. Außerschulische Lernorte (auch der Schulwald, die Innenstadt, usw.) werden besonders dann in den Unterricht integriert, wenn an fachübergreifenden Projekten gearbeitet wird oder die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms „Kultur und Schule“ regelmäßig mit ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern zusammenarbeiten. Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch im Rahmen des Kunstunterrichts genutzt werden kann.

1.2 Profil und Aufgaben des Faches

Die kritische Auseinandersetzung mit Bildern (aus der Kunstgeschichte, den Medien, der Werbung und aus dem Alltag) ist eine der zentralen Aufgaben des Kunstunterrichts am Gymnasium Paulinum. Sie erfolgt sowohl in theoretischen als auch in praktischen Arbeitsphasen. Der Kunstunterricht am Gymnasium Paulinum umfasst alle Bereiche des bildnerischen Gestaltens: Von der Malerei über Zeichnung, Hochdruck, Architektur, Plastik, Fotografie, Film, Design, Computergrafik bis hin zu Landart-Projekten im Schulwald.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Paulinum setzt sich die Fachgruppe Kunst das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielt die Bildkompetenz eine zentrale Rolle. Bilder werden sowohl analysiert und hinterfragt als auch in praktischen Arbeitsphasen problemlösend gestaltet. So finden Schülerinnen und Schüler eigene Wege, auf denen sie absichtsvoll durch Bilder kommunizieren und für sich neue Methoden der Bildproduktion finden können. In abwechslungsreichen Projekten zu verschiedenen Themen entwerfen sie eigenständig Konzepte und setzen diese mithilfe geeigneter künstlerischer Verfahren um. Dabei wird besonders innovatives, problemlösendes und persönlichkeitsbildendes Denken und Handeln gefördert. Neben diesen genuinen Aufgaben des Kunstunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Neben fachspezifischen Qualifikationen soll der Kunstunterricht die Schülerinnen und Schüler zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen und für unser kulturelles Erbe sensibilisieren.

1.3 Verfügbare Ressourcen und Stundenverortung

Für den Kunstunterricht stehen den Schülerinnen und Schülern zwei große Fachräume zur Verfügung, die jeweils mit einem Beamer und zwei Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang versehen sind. Zusätzlich gibt es zwei Computerräume, von denen einer mit einem Bildbearbeitungsprogramm ausgestattet ist sowie einen Werkraum mit Brennofen und Druckpresse. Die Schülerinnen und Schüler können in der Einführungsphase zwischen Kunst und Musik sowie in der Qualifikationsphase zwischen Kunst, Literatur und musischen Angeboten wählen. Der Unterricht umfasst jeweils drei Stunden pro Woche. Schülerinnen und Schüler, die das International Baccalaureate anstreben, haben in

¹ Schulprogramm des Paulinum (Beschlussfassung der Schulkonferenz vom Dezember 2007).

der Qualifikationsphase aufgrund des hohen Stundenpensums keinen Kunstunterricht mehr. Kunst kann in Kooperation mit der Marienschule als Leistungskurs gewählt werden. Dieser wird an der Marienschule unterrichtet.

1.4 Die Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Jutta Lohaus

Weitere Lehrerinnen und Lehrer: Helena Beetz, Sven Prieb, Birgit Seggewiß

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Curriculum besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. In tabellarischer, übersichtlicher Form dokumentiert die Fachgruppe in den Kapiteln 2.2 bis 2.5 ihre verbindlichen Festlegungen und unverbindlichen Anregungen. Eine Abweichung in der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben ist im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Dabei bleibt allerdings sicherzustellen, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans ausgebildet werden.

2.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1 Malerische Darstellungstendenzen zwischen Illusion und Abstraktion	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen (ÜP 2) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3) • erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

Unterrichtsvorhaben 2 Bilder im Spannungsfeld zwischen Abbild und Konstruktion	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3) • erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

Unterrichtsvorhaben 3 Die plastische Form im Raum	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3)

Unterrichtsvorhaben 4 Konzepte in der Kunst	
Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Bilder planvoll und problemorientiert (ÜP 1) • variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen (ÜP 2) • erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhaltsgefügen (ÜP 3) • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt (ÜR 1) • formulieren Deutungsfragen zu Bildern (ÜR 2) • analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze (ÜR 3) • erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen (ÜR 4)

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Farbzuordnung

schwarz: verbindliche Absprache

grau: unverbindliche Anregung zur Umsetzung

Unterrichtsvorhaben 1 Zeitbedarf ca. 27 Std.	Malerische Darstellungstendenzen zwischen Illusion und Abstraktion Beispiel: Ausverkauf einer Medienikone – Die Geschichte der Mona Lisa
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel (ELP 2) • beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 1) • beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 2) • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3)
Bilder als Gesamtgefüge	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln (GFP 2) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • analysieren und erläutern Charakteristika und Funktion von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form (GFR 3) • beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen (GFR 5) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen (STP 2) • benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR 2)
Bildkontexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1) • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche (KTR 2)
Inhalte	
Materialien/Medien	<p>Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Kurze praktische Übung zu verschiedenen Farbaufträgen, Film: Exit Through The Giftshop; darauf aufbauend könnte ein Konzept zum Thema „Sell out“ entworfen werden; Farbe, PCs zur digitalen Bearbeitung von Bildern mit Photoshop, Pappe, Cutter, Sprühfarbe, Bilduntergrund, z.B. aus Karton, ...)</p>

Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedliche Werke mit vergleichbarem Bildmotiv (Reproduktionen: „Mona Lisa“ von Leonardo da Vinci, „L.H.O.O.Q.“ von Marcel Duchamp, „Thirtyarebetterthanone“ von Andy Warhol, Mona Lisa-Darstellungen von Basquiat, Banksy und Mr. Brainwash, zudem eignen sich Bilder aus der Popkultur von den Simpsons bis zu Southpark und „Mona Lisa-Souvenirs“)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Farbe, der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich ○ Hinterfragung der Rezeptionsgeschichte eines Werks
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit (Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> • Schriftlicher Test • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse oder vergleichende Bildanalyse

Unterrichtsvorhaben 2 Zeitbedarf ca. 21 Std.	Bilder im Spannungsfeld zwischen Abbild und Konstruktion Beispiel: Der kritische Blick – Fotografie zwischen Dokumentation, Inszenierung und Manipulation, z.B. in den Bildern von Andreas Gursky
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel (ELP 1) • beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 1) • beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3)
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln (GFP 2) • entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage (GFP 3) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien (STR 1)
Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen (KTP 1) • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1) • beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche (KTR 2)
Inhalte	
Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Fotoapparate, Smartphones, PCs zur digitalen Bearbeitung von Bildern, Papiere und Zeichenmaterial, Katalog: „Bilder, die lügen“)
Epochen/Künstler	Mindestens drei unterschiedlich arbeitende Künstlerinnen/Künstler (verschiedene Fotografien von Slinkachu im Vergleich mit Fotografien von Gregory Crewdson, August Sander oder Andreas Gursky, fotorealistische Bilder von Chuck Close, ...)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Einstellungsgröße, Perspektive, Licht sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Bestimmung des Grads der Inszenierung

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erprobung verschiedener Zeichentechniken (fotorealistisches Zeichnen) ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ● Mündliche Mitarbeit (Fähigkeit, Wirklichkeitsauffassungen festzustellen und zu hinterfragen, Perzeptbildung, formale Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) ● Prozess der praktischen Arbeitsphase ● Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien) ● Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen <ul style="list-style-type: none"> ● Schriftlicher Test ● Fähigkeit, ein Fotomotiv unter selbst gewählten Aspekten zu finden, auszuwählen und in einem Fotoprojekt umzusetzen, Dokumentation des Arbeitsprozesses in einem Portfolio ● Fähigkeit, die eigene Arbeit angemessen zu reflektieren und zu beurteilen
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> ● Analyse/Interpretation von Bildern

Unterrichtsvorhaben 3 Zeitbedarf ca. 15 Std.	Die plastische Form im Raum Beispiel: Plötzlich diese Übersicht – Die Plastiken der Künstler Fischli und Weiss
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> ● erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren (ELP 3) ● beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und benennen deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 4)
Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> ● veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) ● beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) ● beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) ● beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	
Bildkontexte	
Inhalte	
Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Ton und unterschiedliche Werkzeuge, Alltagsgegenstände, Fotoapparate, ...)
Epochen/Künstler	Exemplarische Bildhauerinnen oder Bildhauer (Fischli/Weiss, Erwin Wurm, Michelangelo, Skulpturprojekte Münster)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ● Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Analyse von Ansichtigkeit und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden)
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen ● Fähigkeit, Perzepte auszuwerten ● Mündliche Mitarbeit (Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen) ● Prozess der praktischen Arbeitsphase ● Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> ● Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich

Unterrichtsvorhaben 4 Zeitbedarf ca. 27 Std.	Konzepte in der Kunst Beispiel: Vom Pferd mit dem Kopf in der Wand – Provokation, Manipulation und Ironie als Strategien in der Zeitgenössischen Kunst, z.B. im Werk von Maurizio Cattelan
Kompetenzen	
Elemente der Bildgestaltung	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> ● variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen (ELP 4) ● beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (ELP 5) ● beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild (ELR 3) ● erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen (ELR 5)

Bilder als Gesamtgefüge	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren (GFP 1) • beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten (GFR 1) • beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand (GFR 2) • beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung (GFR 6)
Bildstrategien	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (STP 1) • dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (STP 3) • beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien (STR 1)
Bildkontexte	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen (KTP 1) • erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 1)
Inhalte	
Materialien/Medien	Geeignete Reproduktionen von Kunstwerken Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe (Beispiele für Strategien: Provokation, Ironie, Manipulation, Partizipation, Dokumentation, etc.)
Epochen/Künstler	Exemplarische Bilder von ausgewählten Künstlern (z.B. Maurizio Cattelan, Rubens, Julius von Bismarck, Theo de Feyter, Brad Downey, ...)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung bzw. Einführung in die Bildanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung) ○ Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) ○ Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) ○ Deutung/Interpretation mithilfe von Hintergrundinformationen ○ Motivgeschichtlicher Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/ Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Mitarbeit • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Fähigkeit, die eigene Arbeit angemessen zu reflektieren und zu beurteilen • Prozess der praktischen Arbeitsphase • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien) • Fähigkeit, ein Konzept unter selbst gewählten Aspekten zu entwerfen, auszuarbeiten, Medien auszuwählen und in einem Projekt umzusetzen, Dokumentation des Arbeitsprozesses in einem Portfolio
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse/Interpretation von Bildern

2.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase: Grund- und Leistungskurs

Farbzuordnung: **schwarz** verbindliche Absprache, **grau**: unverbindliche Anregung zur Umsetzung

Unterrichtsvorhaben 1: Dreidimensionale Gebilde im Raum

Kernbezug:

Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

– mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von **Rebecca Horn**

Zeitbedarf ca. 30 Std. (Leistungskurs 40 Std.)

Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)
Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 2) • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 2)
Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)

Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP 1) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP 4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP 3)
Inhalte	
Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Text- und Bildvorlagen, Videodokumentationen • Diverses Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe
Epochen/Künstler	<p>Auseinandersetzung mit künstlerischen Strategien im Dreidimensionalen sowie mit Bildstrategien im Bereich des plastischen Arbeitens in räumlichen und zeitlichen Kontexten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rebecca Horn • Katharina Fritsch • Louise Bourgeois
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Assoziative Ansätze durch Percepte • Analyse und Interpretation von Plastiken und Installationen im werkimmanenten Verfahren sowie unter • Einbezug gesellschaftlicher, biografischer Kontexte • Übungen zu unterschiedlichen plastischen Verfahren (aufbauendes, abtragendes Verfahren, Assemblage, Materialkombination, Ready-Made, Konzepte) • Verfahren der Ideenfindung und Gestaltung einer plastischen, raum- und ortsbezogenen Gestaltung • Planung/Begleitung/Reflexion des Arbeitsprozesses im Skizzenbuch • Kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse • Präsentation und Ausstellung im Schulgebäude • Referieren
Leistungskonzept	

Diagnose/Leistungsbewertung, sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit, Referate • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Skizzenbuch: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der kunsttheoretischen Ergebnisse, die im Skizzenbuch künstlerisch aufbereitet werden. - Dokumentation des Prozesses und des Ergebnisses der praktischen Arbeit • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/Interpretation von Werken oder • Praktische Gestaltungsaufgabe zum Thema Rauminstallation unter dem Aspekt der Ausdruckssteigerung

Unterrichtsvorhaben 2: Bildkonzepte zwischen naturnahen und abstrakten Darstellungsmodi

Kernbezug:

Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

- im malerischen und grafischen Werk von **Edvard Munch (nur Leistungskurs) und Pieter Bruegel d.Ä.**

Zeitbedarf ca. 30 Std. (Leistungskurs 40 Std.)

Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)

<p>Elemente der Bildgestaltung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1) • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 1) • gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 4)
<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
<p>Bildstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP 1) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
<p>Bildkontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst (KTR 4) • gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (KTP 2)
<p>Inhalte</p>	

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Text- und Bildvorlagen, Videodokumentationen • Diverse Farben, Untergründe, Malutensilien (z.B. Acryl, Tuschen, Ölpastell, Kreiden usw., Karton Leinwand, verschiedene Pinselarten- und -größen, Spachtel usw.) • Fotografie, Bildbearbeitungsprogramme
Epochen/Künstler	<p>Bildkonzepte Vgl. Mittelalter - Renaissance (Miniaturmalerei - italienische Renaissance, z.B. Sandro Botticelli, Leonardo da Vinci, Michelangelo, Raffael)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Niederländische Renaissance-Malerei: Jan van Eyck, Pieter Breugel d.Ä. <p>Der Weg in die Abstraktion des 19./20. Jahrhunderts in der Malerei Impressionismus: Claude Monet Postimpressionismus: Paul Cézanne, Van Gogh, Edvard Munch Expressionismus: Ernst-Ludwig Kirchner</p> <p>Der Weg in die Abstraktion in der Plastik Auguste Rodin, Constantin Brâncuși, Henry Moore, Max Ernst, Alberto Giacometti</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Assoziative Ansätze durch Percepte • Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich untersuchender und erläuternder Skizzen • Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (hier insbesondere durch motivgeschichtliche Vergleiche und Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte sowie Texten aus Bezugswissenschaften) • Übungen zu unterschiedlichen malerischen Verfahren und Darstellungsmodi (lasierend, pastos, modellierend, modulierend, Wirkungen von Farbkontrasten, Farbperspektive) • Verfahren der Ideenfindung • Planung/Begleitung/Reflexion des Arbeitsprozesses im Skizzenbuch • Kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse • Präsentation und Ausstellung im Schulgebäude • Referieren
Leistungskonzept	
Diagnose/Leistungsbewertung, sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit, Referate • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Skizzenbuch: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der kunsttheoretischen Ergebnisse - Dokumentation des Prozesses und des Ergebnisses der praktischen Arbeit • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/Interpretation von Werken oder • Gestaltungspraktische Aufgabe zum Thema Abstraktion als Mittel der Ausdruckssteigerung seelischer Empfindungen

Unterrichtsvorhaben 3: Kombinatorische Verfahren

Kernbezug: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

- in kombinatorischen Verfahren bei **John Heartfield**

- und in zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei **William Kentridge**

Zeitbedarf ca. 30 Std. (Leistungskurs ca. 40 Std.)

Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1)• analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2)• erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3)• gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren (ÜP 1)• erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4)• erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2)• gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)
Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none">• wenden verschiedene aleatorische Verfahren an und• analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1)• erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4)• realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 1)• gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (ELP 4)

Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken (STP 1) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv (STP 4) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3) • realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen (KTP 3)
Leistungskonzept	
Diagnose/Leistungsbewertung, sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit, Referate • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Skizzenbuch: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der kunsttheoretischen Ergebnisse - Dokumentation des Prozesses und des Ergebnisses der praktischen Arbeit • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)

Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/Interpretation von Werken oder • praktische Gestaltungsaufgabe basierend auf kombinatorischen Verfahren
---------	--

Unterrichtsvorhaben 4: Fotografie und Wirklichkeit

Kernbezug:

Künstlerische gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten

- in den fotografischen Werken von **Thomas Struth**

Zeitbedarf ca. 20 Std. (Leistungskurs ca. 30 Std.)

Inhaltsfelder	Bildgestaltung/Bildkonzepte
Inhaltliche Schwerpunkte	Elemente der Bildgestaltung (EL), Bilder als Gesamtgefüge (GF), Bildstrategien (ST), Bildkontexte (KT)
Übergeordnete Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar (ÜR 1) • analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab (ÜR 2) • erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses werkexterner Faktoren (ÜR 3) • erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen (ÜR 4) • erarbeiten Projekte im Sinne eines werkfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis (ÜP 2) • gestalten und beurteilen kontextbezogen Werkkonzepte (ÜP 3)
Elemente der Bildgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionierenden Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild (ELR 1) • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in ausgewählten Werken und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten (ELR 4) • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen (ELP 3)

<p>Bilder als Gesamtgefüge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand (GFR 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen (GFR 2) • veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) (GFR 3) • erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung (GFR 4) • überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit) (GFR 5) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen (GFR 6) • realisieren Projekte als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen (GFP 1) • erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen (GFP 2) • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen) (GFP 3)
<p>Bildstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern (STR 1) • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STR 2) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten (STR 3) • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen (STR 4) • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) (STP 2) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen (STP 3) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess (STP 5) • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen (STP 6) • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert (STP 7)
<p>Bildkontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen (KTR 1) • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (KTR 2) • vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern die Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte (KTR 3) • vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst • analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (KTR 5)

Inhalte	
Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Text- und Bildvorlagen, Videodokumentationen • Diverses Material für eine dem Inhalt entsprechende praktische Aufgabe • Individuell benötigtes Material für ein freies gestaltungspraktisches Foto-Projekt mit konzeptuellem Hintergrund • Zeichenutensilien für begleitende gestaltungspraktische Übungen zum präzisen Beobachten, fotografische Übungen zur Darstellung von Mustern und Strukturen • Buch: Kemp W., Geschichte der Fotografie, München, 2011 • STARK Abitur Gymnasium-Gesamtschule NRW, Hefte mit Prüfungsaufgaben und Lösungen • monopol-magazin.de, „Sezierender Blick auf unsere Welt“, 3.10.2020 • Film: Kontaktabzüge: Thomas Struth, Arte, 2004 • Apps: Arts&Culture (Google), diverse Foto-Apps
Epochen/Künstler	<p>- Thomas Struth</p> <p>Gegenüberstellung von Struths Fotografien mit Andreas Gursky, Thomas Ruff, Bernd und Hilla Becher oder anderen Künstlerinnen und Künstlern</p>
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Vertiefung in die Bildanalyse • Bestandsaufnahme (Bilddaten, Beschreibung) • Perzept (Beschreibung des ersten Eindrucks) • Formale Analyse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden) • Interpretation/Deutung/Erarbeitung des Kontextes mithilfe von Hintergrundinformationen und Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines konkreten Bildbeispiels • Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen • Bildvergleich
Leistungskonzept	
Diagnose/Leistungsbewertung, sonstige Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen • Mündliche Mitarbeit, Referate • Schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen • Skizzenbuch: <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation der kunsttheoretischen Ergebnisse - Dokumentation des Prozesses und des Ergebnisses der praktischen Arbeit • Ergebnis der praktischen Arbeit (nach zuvor besprochenen Kriterien)
Klausur	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichende Analyse/Interpretation von Werken

2.6 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Kunstunterricht am Gymnasium Paulinum fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler in sämtlichen Unterrichtsphasen. In längeren, eigenständigen Arbeitsphasen wird sowohl die Teamfähigkeit als auch die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten weiterentwickelt, indem die Schülerinnen und Schüler eigene Lösungen für Problemstellungen finden müssen. Dabei werden insbesondere individuelle Lernwege berücksichtigt und unterstützt.

Bekannte Prinzipien, Fachmethoden sowie auch aus anderen Fächern bekannte Lern- und Arbeitsformen werden aktualisiert, ausdifferenziert und erweitert.

In der Einführungs- und Qualifikationsphase wird an eine bereits in den Klassen 5 bis 9 erworbene Bildkompetenz angeknüpft. Wahrnehmen, Imaginieren, Gestalten und Kommunizieren, Beurteilen, Bewerten und Verantworten bedingen sich gegenseitig. Deshalb sind die kunst- und wissenschaftspropädeutischen Lehr- und Lernprozesse in der gymnasialen Oberstufe so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption immer aufeinander beziehen. Beide Kompetenzbereiche beinhalten in besonderem Maße einen Reflexionsanspruch. Der Kunstunterricht orientiert sich an der gesamten Bandbreite zwischen forschend-feststellenden und offenerfindenden Handlungsmöglichkeiten. Dabei werden die Lerninhalte so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben, erprobt und vertieft werden können. Hierbei soll die konkrete Themenwahl eines Unterrichtsvorhabens so frei gestaltet werden können, dass auf aktuelle Themen der Bildenden Kunst oder auf die Lebenswelt der Jugendlichen in hohem Maße Bezug genommen werden kann.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Für den Unterricht stehen ausgewählte Bücher zu Recherchezwecken zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit Tablets auszuleihen, auf denen Apps wie beispielsweise „Arts and Culture“ oder diverse Bildbearbeitungs- und Videoapps installiert sind. Außerdem gibt es eine Sammlung großformatiger Reproduktionen. Ein bestimmtes Lehrbuch wird nicht verwendet.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst erfolgt auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen:

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
- APO GOst
- Kernlehrplan Kunst Sek II
- Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zum Zentralabitur

Für die Fachschaft Kunst des Gymnasium Paulinum gilt das von der Fachkonferenz verabschiedete schulinterne Curriculum als inhaltlicher und methodischer Rahmen für den Kunstunterricht.

Den Schülerinnen und Schülern wird nach Leistungskontrollen zügig und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt und Leistungsstand gegeben. Leistungserwartungen werden frühzeitig mit der Schülerschaft besprochen. Am Ende eines Quartals wird den Schülerinnen und Schülern eine Information über den individuellen Leistungsstand gegeben. Zusätzlich kann das Angebot der Schülersprechstunde genutzt werden.

Es werden verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und im Unterricht vorbereitet. Klausuren werden nur von den Schülerinnen und Schülern geschrieben, die Kunst als schriftliches Fach gewählt haben. Sie werden in der Regel in der Einführungsphase zweistündig (eine Klausur pro Halbjahr) und in der Qualifikationsphase dreistündig (zwei Klausuren pro Halbjahr) geschrieben.

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase auf die Möglichkeit einer „Besonderen Lernleistung“ hingewiesen. Individuelle Förderung besteht im Fach Kunst beispielsweise durch die Teilnahme an externen Wettbewerben oder durch zusätzliche Förderungsmaßnahmen, auch außerhalb des regulären Unterrichts.

3.1 Formen der Sonstigen Mitarbeit und Kriterien ihrer Leistungsbewertung

Künstlerische Arbeit (bildnerische Gestaltung)	<i>Produkt</i> <ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft und Fähigkeit zur Erstellung eines individuellen, formal-inhaltlich-stimmigen Werkes
---	--

Arbeitsprozess

- Bereitschaft und Fähigkeit der selbstständigen Themenfindung entsprechend des eigenen Interessenhorizont bzw. entsprechend der Aufgabenstellung
- Berücksichtigung des kreativen Prozesses; Entwicklung von Alternativen und Varianten
- Auswertung und Weiterverarbeitung experimentell gewonnener Ergebnisse
- Entwicklung einer kreativen, selbstständigen und intensiven Arbeitshaltung

Reflexions- und Kommunikationskompetenz

- Bereitschaft und Fähigkeit zur selbstkritischen und produktiven Auseinandersetzung mit der eigenen und fremden Arbeit

Mündliche Mitarbeit

Beiträge im Unterrichtsgespräch/Einzel-Gruppengesprächen

- Perzeptbildung, Analysen, Bildvergleiche und kontextgeleitete Interpretationen
- Entwicklung der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ergebnisse in Wortsprache zu überführen

Hausaufgaben

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen und zur Kritik zu stellen
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen

Kurzvorträge und Referate

- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- Fähigkeit zur Verbalisierung der persönlichen Überzeugung
- Begründung des eigenen Standpunkts
- Funktionaler Einsatz von Medien

Schriftliche Übungen

- Transfer- und Problemlösungsaufgaben
- Einübung von Analyse- und Interpretationsmethoden
- Einübung in den Umgang mit den Operatoren des Zentralabiturs

Mitarbeit in Projekten und sonstige Präsentationsleistungen

- Vorbereitung und Präsentation
- Themenauswahl und -sammlung
- Festlegung von erkenntnisleitenden Perspektiven
- Informationsbeschaffung und -verarbeitung
- Fähigkeit der Organisation

Skizzenbuch/Portfolio

- Vollständigkeit und Umfang
- Gestaltung und Ordnung
- Nachvollzug des Arbeitsprozesses
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachterminologie und Fachmethodik
- Klar gegliederter Aufbau

- Skizzen sind sauber gearbeitete Dokumente des kreativen Prozesses

3.2 Klausuren

Die Bewertung der Klausuren erfolgt auf der Basis des Lehrplans und der Vorgaben für das Zentralabitur. Vorlagen für die Erstellung des Erwartungshorizontes sind dort einzusehen. Die Aufgabenstellungen orientieren sich an den drei Anforderungsbereichen:

- AB I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- AB II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen
- AB III: Fachspezifische Problemerkörterung – gebunden an Bildvorgabe oder Text

Besondere Rahmendbedingungen gelten für das Fach Kunst im Zentralabitur: Für die Aufgabenart I (Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung - dezentral gestellte praktische Aufgabe) werden der Schulaufsicht von der Schule zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl vorgelegt. Die Schulen erhalten zwei Aufgaben der Aufgabenarten II oder III, darunter mindestens eine Aufgabe der Aufgabenart II. Die Schülerinnen und Schüler erhalten jeweils eine Prüfungsaufgabe der Aufgabenart I (dezentral gestellt) und die zentral gestellten Prüfungsaufgaben der Aufgabenarten II und III zur Auswahl, von denen sie im Abitur eine zu bearbeiten haben. Eine frühzeitige Beratung durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer wird bei geplanter Anwahl durchgeführt.

Den Schülerinnen und Schülern wird der Umgang mit den Operatoren frühzeitig in der Einführungsphase transparent gemacht. Die verschiedenen Klausurtypen (Gestaltungsaufgabe, Textaufgabe, Analyse und Interpretation) werden gleichermaßen verwendet. Die Gewichtung von Klausuren und Sonstiger Mitarbeit ist gleichwertig.

3.3 Facharbeiten und Kriterien ihrer Leistungsbeurteilung²

Inhaltliche Aspekte

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung
- Selbstständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Umfang und Gründlichkeit der Materialrecherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung
- Beherrschung fachspezifischer Methoden
- Logische Struktur und Stringenz der Argumentation
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen

Sprachliche Aspekte

- Beherrschung der Fachsprache
- Verständlichkeit
- Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks
- Sinnvolle Einbindung von Zitaten und Materialien
- Grammatik, Orthografie, Interpunktion

² Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung (Hg.), Soest, 1999.

- Formale Aspekte**
- Vollständigkeit der Arbeit
 - Nutzung von Tabellen, Graphiken, Bildmaterial und anderen Medien als Darstellungsmöglichkeiten
 - Zitiertechnik
 - Sauberkeit und Übersichtlichkeit von Graphiken und Schriftbild
 - Einhaltung der vereinbarten Schreibformate
 - Korrektes Literaturverzeichnis

4. Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Für die Kurse der gymnasialen Oberstufe werden in den Kursheften Übersichtslisten geführt, so dass bei einem Fachlehrerinnen- oder Fachlehrerwechsel die bisherige Arbeit transparent wird. Zudem tauschen die Mitglieder der Fachschaft Kunst Unterrichtsmaterialien, Bildträger, Literatur, Schriftliche Übungen, Arbeitsblätter etc. untereinander aus. Zusätzlich planen und gestalten die Mitglieder der Fachgruppe gemeinsam exemplarische Unterrichtsreihen.

4.2 Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Ergebnisse von Unterrichtsvorhaben werden in Ausstellungen präsentiert, welche von der Fachschaft Kunst gemeinsam abgesprochen und geplant werden.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachgruppe gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Gründe dafür werden herausgearbeitet, Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten werden diskutiert.

Auf der Grundlage der fachintern getroffenen Absprachen wird von den Mitgliedern der Fachschaft Kunst die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

4.3 Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll das Curriculum schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (drei Jahre) vereinbart. Die Vorgaben zum Zentralabitur erfordern jedoch kontinuierliche Anpassungen.